



Ist Jesus Gottes Sohn?

Sehr geehrte Damen und Herren!

„Freu dich Erd und Sternenzelt, Gottes Sohn kam in die Welt!“ In vielen Liedern, Gebeten und Bibeltexten wird Jesus „Sohn Gottes“ genannt. Wie ist das zu verstehen? Wie hat Jesus sich selber verstanden? Ist Jesus Gottes Sohn? Auch im Dezember findet der Bibelkurs in Hochdahl nicht statt. Darum hier einige Gedanken zum Thema.

Jesus selbst nannte sich „Menschensohn.“ Das bedeutet viel mehr als „Menschenkind.“ Jesus war Jude, er kannte die Bibel Israels. Im Buch Daniel steht ein wichtiger Text: Der Menschensohn hat eine einmalige Aufgabe, er stammt von Gott, er kommt zum Gericht, seine Herrschaft ist ewig (Daniel 7,13-14). Je mehr sich das Christentum von seinem jüdischen Ursprung weiterentwickelte zu einer Religion für Heiden, umso unverständlicher wurde der Begriff „Menschensohn“ und wurde durch „Gottessohn“ ersetzt.

Die jüdische Bibel kennt mehrere „Söhne Gottes“: Engel (Ijob 1,6), das Volk Israel (Exodus 4,22), den König David (2. Buch Samuel 7,14). Während Jesus nur selten den Ausdruck „Sohn Gottes“ benutzt, ist diese Bezeichnung in allen Schriften über Jesus häufig zu finden: im Markusevangelium 1,1; im Römerbrief des Apostels Paulus 1,3; im Johannesevangelium 1,14; im Hebräerbrief 1,2. Schließlich wurde „Sohn Gottes“ in das Glaubensbekenntnis eingefügt und wurde zum beliebtesten Titel für Jesus.

„Sohn Gottes“ ist nicht biologisch zu verstehen. Jesus war nicht so der Sohn Gottes wie ich der Sohn meiner Eltern bin. Wenn Jesus betete, redete er Gott mit „abba“ an. Das meint so viel wie „mein lieber Vater!“ Diese Anrede war für Juden sehr ungewohnt und ungebräuchlich. Jesus sah sich in einer einzigartigen und ganz engen Beziehung zu Gott. Die Christen haben dafür mehrere Begriffe: Jesus ist der HERR, der Kyrios, der Retter, der Christus. Das Bekenntnis zum Gottessohn betont die Beziehung, nicht den Begriff.

Weihnachten feiern die Christen die Geburt Jesu: „Freu dich Erd und Sternenzelt, Gottes Sohn kam in die Welt!“ Ich wünsche allen trotz Corona eine gesegnete Adventszeit und ein frohmachendes Christfest. Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'L. Seiwert'.

Ludwin Seiwert, Pfarrer